

Bündnis: Experten tagen in Mannheim und warnen vor dem geplanten Börsengang der Deutschen Bahn AG

In Sorge um die Bahn der Zukunft

Von unserem Redaktionsmitglied
Martin Tangl

Nur noch teurer ICE statt preiswerter Personen-Nahverkehr für die Bürger, Zielgruppe Geschäftsreisende statt Züge für den kleinen Mann – darin sehen kritische Bahn-Experten die Gefahr eines Börsengangs der Deutschen Bahn. Und: Eine Privatisierung der Bahn widerspricht den Vorgaben der Verfassung, betont die Initiative „Bürgerbahn statt Börsenbahn“. Außerdem verweist sie auf ihre emul- Umfrage, in der sich 70 Prozent gegen eine Privatisierung der DB ausgesprochen hat. Während gestern in Berlin Bahn-Chef Hartmut Mehdorn seine Bilanz vorlegte, tagte das Gremium bei Johannes Hauber, dem Betriebsratsvorsitzenden von Bombardier Transportation in Käfertal.

„Eine delicate Aufgabe“, wies dabei Dr. Winfried Wolf, ehemaliger PDS-Bundestagsabgeordneter, der

SPD zu. Das derzeitige Holding-Modell einer Bahn-Privatisierung entspreche nicht dem Parteitagebeschluss der Sozialdemokraten vom Oktober 2007. Zu groß sei in diesem Fall der Einfluss privater Investoren.

Beck soll standhaft bleiben

Das sieht auch der Mannheimer SPD-Abgeordnete Lothar Mark so, der gestern die Sitzung bei Bombardier eröffnete. Was passiert denn, wenn zum Beispiel die russische Bahn Aktionär bei der DB werde? Mark forderte deshalb seinen Parteivorsitzenden Kurt Beck auf, „standhaft zu bleiben“ und keinem Börsengang der Bahn zuzustimmen, wie er jetzt von der Bundesregierung vorgeschlagen werde. Zwar sei es rein rechtlich möglich, diese Entscheidung am Parlament vorbei zu fällen, doch moralisch sei dies nicht vertretbar. Außerdem könnten die SPD-Minister in der Regierung diesen Weg dann nicht mittragen. Mark

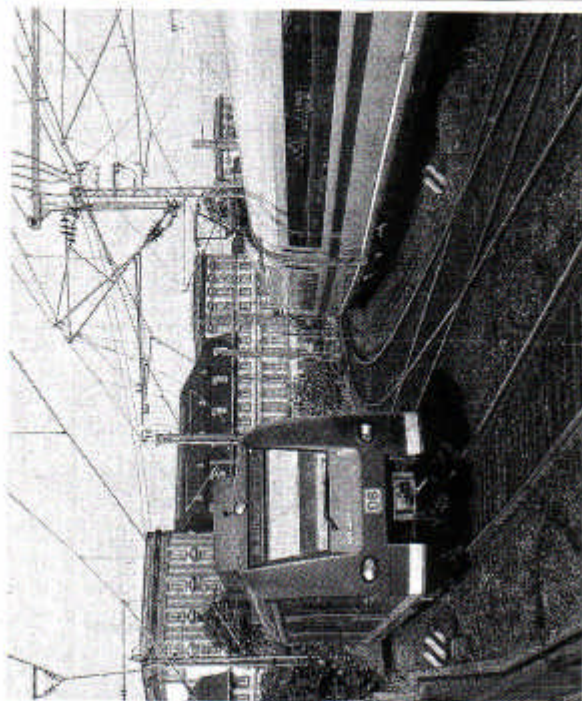
Bürgerbahn statt Börsenbahn

■ Die Gruppe „Bürgerbahn statt Börsenbahn“ (BsB) wurde Ende 2000 gegründet.

■ Mitglieder u.a.: Rolf Becker (Schauspieler), Peter Conradi (SPD-Bundestagsabgeordneter 1972 bis 1998), Johannes Hauber (Betriebsratsvorsitzender Bombardier Transportation, Mannheim), Prof. Dr. Jürgen Rochlitz (MdB 1994 - 1998), Dr. Winfried Wolf (MdB 1994 bis 2002), tan

und sein Genosse Peter Conradi wollen deshalb mit dem Parteirat der SPD „Kontakt aufnehmen“.

Überrascht zeigte sich Lothar Mark, dass die Bundesländer in der Frage der Bahn-Privatisierung „so ruhig bleiben“. Der MdB fragte sich: „Kann es sein, dass die Länder durch Großprojekte wie Stuttgart 21 gekauft worden sind?“



Kritiker des Börsengangs der Bahn befürchten, dass dadurch nur der schnelle ICE-Fernverkehr auf Kosten des Nahverkehrs ausgebaut wird.
BILD: RITTELMANN